

**II-3210 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1620 J

1981 -12- 15

A N F R A G E

der Abgeordneten ING.MURER, PETER
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Österreichs Stellung im Rahmen der internationalen
Nahrungsmittelhilfe

Laut Berichten der FAO hungern etwa 500 Millionen Menschen auf der Welt, wobei täglich ungefähr 40.000 Menschen an den Folgen des Hungers sterben. Die Prognosen für die kommenden Jahrzehnte sind in diesem Zusammenhang alles andere als ermutigend. Gemäß der Meinung der meisten Experten ist der Hunger in der Welt vor allem eine Frage der Verteilung und weniger eine solche der Gesamtproduktion an Nahrungsmitteln. Um die ärgste Not zu lindern, liefern fast alle Industrienationen im Rahmen der internationalen Nahrungsmittelhilfe bestimmte Mengen an Getreide, Milchpulver usw. an die diversen Entwicklungsländer. Laut einer statistischen Aufstellung der EG-Kommission betrug 1980/81 die Summe aller Getreidelieferungen rund 9,4 Millionen Tonnen, wozu Österreich 20.000 Tonnen oder 0,2 % beiträgt. Dieser unverhältnismäßig kleine Beitrag Österreichs befremdet besonders dann, wenn man ihn mit dem Beitrag der Schweiz, die laufend Getreide importieren muß, vergleicht. In der erwähnten Übersicht scheint die Schweiz seit sieben, Österreich erst seit zwei Jahren als "Geberland" auf; die Schweiz lieferte jährlich zwischen 27.000 und 35.000 Tonnen Getreide, Österreich gleichbleibend nur 20.000 Tonnen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen die oben geschilderte "Schlußlicht-Position" Österreichs bekannt - und, wenn ja, gibt es Bestrebungen von seiten Ihres Ressorts, die Getreidelieferungen Österreichs im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe auszuweiten?
2. Stimmt es, daß Österreich erst das zweite Jahr im Rahmen des internationalen Nahrungsmittelhilfe-Übereinkommens Getreide liefert, obwohl es seit vielen Jahren über Überschußgetreide verfügt?
3. Wie hoch waren 1980/81 im Detail die mengenmäßigen Lieferungen an Agrarprodukten im Rahmen des internationalen Nahrungsmittelhilfe-Übereinkommens und des FAO-Welternährungsprogramms?
4. Welche Summen wurden dafür im einzelnen aus Mitteln des Budgetkapitels Land- und Forstwirtschaft sowie sonstiger Budgetansätze aufgewendet?